

für die veränderte Gegenschrift geradezu für ausgeschlossen. Was sodann die von P. Rösler vorgebrachten Gegengründe und anderen kritischen Ausstellungen anlangt, so haben unseres Wissens bisher die gegnerischen Rezensionen kaum einen ernsthaften Versuch gemacht, dieselben sachlich zu widerlegen; im übrigen ist dies zunächst die Sache Ehrhards selbst und wird erst nach Erscheinen der Gegenschrift die berufene theologische Kritik das Endurtheil fällen können, ob der Vorwurf des liberalen Katholicismus berechtigt war oder nicht. Uebrigens wird man durch die Rösler'sche Gegenschrift lebhaft an den Tadel des heiligen Hieronymus erinnert (Ep. 63, 3 ad Theoph.): „Es mißfällt vielen, daß du glaubst, jene, welche den Eingeweiden der Kirche nachstellen, könnten durch deine Milde eines Besseren belehrt werden, denn während du die reuige Umkehr weniger erwartest, nährst du nur die Verwegenheit der Verdorbenen“.

Bei einer eventuellen neuen Auflage wäre vielleicht ein etwas ausgiebigerer Hinweis auf den verurtheilten sogenannten Amerikanismus, mit dessen Ideen das Ehrhard'sche Werk in manchen nicht unwesentlichen Punkten eine gewisse Aehnlichkeit verräth, nicht ohne Berechtigung; auch dürfte eine eingehendere Erörterung der Pflicht des sogenannten assensus religiosus, der allen Entscheidungen des authentischen kirchlichen Lehramtes gegenüber in Anwendung kommt, selbst wenn der Cathedral-Charakter derselben noch in Frage käme, am Platze sein.

Ursfahr-Linz.

Prof. Dr. Gsöllner.

- 6) **Der Weihnachtsfestkreis.** Erster Theil. Betrachtungspunkte für den Advent und die Feste der Weihnachtszeit. Von Stephan Weissel S. J. Herder in Freiburg i. B. 19. 1. 159 S. 8°. M. 1.80 = K 2.16; geb. M. 2.60 = K 3.12.

Das vorliegende Heft bildet den ersten Theil eines nach dem Kirchenjahre eingerichteten Betrachtungsbuches. Die Anordnung der Betrachtungen nach diesem Gesichtspunkte hat das Gute, daß sie den Betrachtenden in das tiefere Verständnis des Kirchenjahres einführt und ihn sich hineinleben läßt in jene Geschehnisse, welche die Hauptphasen des Erlösungswerkes bilden; auch enthebt sie ihn dem Zweifel, was er von Tag zu Tag zu seiner Betrachtung wählen solle. Freilich darf er darüber nicht vergessen, vor allem den jeweiligen Bedürfnissen seiner Seele Rechnung zu tragen und nach ihnen den Betrachtungsstoff zu bestimmen. Die Betrachtungen sind originell und frisch geschrieben und erleichtern die Thätigkeiten des inneren Gebetes sehr, der Stoff ist recht übersichtlich gruppiert, die Sprache populär, auch sind die praktischen Anwendungen immer kurz angedeutet.

Wien XIII.

Max Huber S. J.

- 7) **Der Pfingstfestkreis.** Erster Theil. Betrachtungspunkte für die Feste des heiligen Geistes, der heiligsten Dreifaltigkeit, des heiligsten Sacramentes und des Herzens Jesu von Stephan Weissel S. J. Mit Approbation des hochwürdigsten Herrn Erzbischofs von Freiburg und mit Erlaubnis der Ordensobern. Freiburg i. B. Herder'sche Verlags-handlung. 1901. Zweigniederlassungen in Wien, Straßburg, München und Sanct

Louis, Mo. 112 S. 8°. Ungeb. M. 1.30 = K 1.56; geb. M. 2. — = K 2.40. — Zweiter Theil. Betrachtungspunkte über die Evangelien des 3. bis 24. Sonntags nach Pfingsten. 211 S. 8°. Ungeb. M. 2.20 = K 2.64; geb. M. 3 = K 3.60.

Nachdem wir P. Beiffel als feinsinnigen Kunstschriftsteller kennen gelernt hatten, freuen wir uns, an ihm auch einen vortrefflichen ascetischen Schriftsteller zu besitzen. Schon die früher erschienenen Bändchen seiner Betrachtungspunkte haben das uneingeschränkte Lob der katholischen Presse gefunden. Auch die uns vorliegenden zwei Bändchen verdienen dasselbe Lob. Das erste behandelt in 29 Betrachtungen das Pfingstfest, Dreifaltigkeit, Frohnleichnam und Herz Jesu-Fest. Dafs diese Betrachtungen theilweise etwas schwieriger sind, liegt in der Natur des Gegenstandes. Aber diese Schwierigkeiten werden fast gänzlich behoben durch die klare Disposition und die einfache ungekünstelte Sprache des Verfassers. Im zweiten Theile werden in 55 Betrachtungen die Evangelien vom 3. bis 24. Sonntag nach Pfingsten behandelt. Sowohl für die eigene Erbauung als auch für Predigten wird der Leser dieser Betrachtungen tiefe und fruchtbare Gedanken finden. Die Anwendungen sind ungezwungen und berücksichtigen besonders die Gefahren, die dem priesterlichen Leben und Wirken aus unseren Zeitverhältnissen drohen. Reiche Verwertung der heiligen Schrift und der Gebete der Kirche geben dem Buche einen ganz besonderen Reiz. Unser Wunsch ist, dafs recht viele diese Betrachtungen benützen, beherzigen und ihren Predigten zu Grunde legen.

—b—.

- 8) **Herz Jesu-Predigten.** Von August Hortmanns, Pfarrer. Mit oberhirtlicher Druckgenehmigung. Regensburg. 1901. Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz. Buch- und Kunstdruckerei A.-G. München—Regensburg. 8°. VIII u. 184 S. Ungeb. M. 2. — = K 2.40.

Diese Predigten behandeln die Herz Jesu-Andacht nach ihren verschiedenen Gesichtspunkten. Die Dogmatik, welche uns sichere Aufschlüsse über das Leben und Wirken des heiligsten Herzens bietet, und besonders die Offenbarungen der hochbegnadeten Margareta Maria Alacoque sind in diesen Predigten häufig herangezogen. Es werden die Gründe zur Herz Jesu-Andacht, Mittel derselben, Betrachtungen über das Herz Jesu-Bild und über die besonderen Anlässe, das Herz Jesu zu verehren in 33 Betrachtungen geboten. Diese Betrachtungen eignen sich besonders für jene Pfarreien, in welchen mit der Herz Jesu-Andacht auch eine Predigt verbunden ist. Die Predigten sind klar disponiert, der herzliche Ton, der in denselben herrscht, ist geeignet, die Zuhörer für diese Andacht zu begeistern. Vortheilhaft wäre es, die Nutzanwendungen etwas mehr den praktischen Bedürfnissen der Zuhörer anzupassen. Gewisse Dinge, die jedem Prediger entschlupfen können, seien hier angeführt: Die Ueberleitungen: „Ich sage also“, oder: „Wenn ihr diese Auseinandersetzungen aufgefaßt habt“ 2c. (S. 8) sind überflüssig. Seite 21. „Die allgemeine Kälte der Menschen gegen Jesus“ scheint uns doch eine Uebertreibung zu sein. Seite 43, Zeile 1 bis 4. Bezüglich dieser Aussprüche über das Fegfeuer, die uns zu hart erscheinen, verweisen wir